

Niederschrift

über die 23. Sitzung / 17. WP der Gemeindevertretung am Donnerstag, den 01.11.2018.

Sitzungsort: Volkshalle Ehringshausen
Sitzungsdauer: 19:00 Uhr - 19:45 Uhr

Anwesend sind:

a) die Mitglieder der Gemeindevertretung:

1. Bell, Rainer -Vorsitzender-
2. Bell, Tobias
3. Clößner, Toni
4. Clößner, Ulrich
5. Hirsch, Katharina
6. Hofmann, Rolf
7. Keiner, Joachim
8. Neu, Werner
9. Werkmeister, Marc-Sven
10. Groß, Klaus
11. Henrich, Erhard
12. Hohn, Hans-Ulrich
13. Koch, Sebastian
14. Mock, Gabriele
15. Petry, Steffen
16. Dr. Rauber, David
17. Stopperka, Karin
18. Vanderlinde Teusch, Marlene
19. Franz, Dominic
20. Gröf, Timo
21. Hardt, Michael
22. Kuhlmann, Erich
23. Schütz, Manfred
24. Schweitzer, Martin
25. Dogan Murat
26. Rill, Berthold

b) die Mitglieder des Gemeindevorstandes:

1. Bürgermeister Jürgen Mock
2. Erster Beigeordneter Karl-Heinz Eckhardt
3. Beigeordneter Stefan Arch
4. Beigeordneter Horst Clößner
5. Beigeordneter Hartmut Hubert
6. Beigeordneter Dirk Jakob

c) der Schriftführer:

Daniel Regel

d) von der Gemeindeverwaltung:

Lars Messerschmidt, Leiter Kämmerei und Steueramt

1. **Eröffnung und Begrüßung**

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden, insbesondere Herrn Heiland von der Wetzlarer Neuen Zeitung sowie die Zuhörer.

2. **Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung**

Der Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit der Gemeindevertretung fest. Änderungen zur Tagesordnung werden nicht gewünscht.

3. **Beförderung und Holzvermarktung Kommunalwald Ehringshausen**

Auf die Verwaltungsvorlage vom 18.10.2018 wird verwiesen.

Vorsitzender Rainer Bell führt aus, dass er zu dieser Sondersitzung der Gemeindevertretung eingeladen habe, da das Thema der Holzvermarktung gleichermaßen wichtig und eilig sei. Er zitiert eine Kartellrechtsentscheidung für das Bundesland Baden-Württemberg, die Grundlage dafür gewesen sei, dass letztlich die Holzvermarktung in Hessen durch die Forstämter ab dem 01.01.2019 eingestellt werde. Lediglich Verkaufsvorgänge, die bis 31.12.2018 eingeleitet worden seien, würden noch abgewickelt. Eine Verschiebung dieses Termins sei nicht mehr möglich.

Die Gemeinde müsse sich nunmehr entscheiden, wie sie mit dieser Situation umgehen wolle.

Bürgermeister Mock führt aus, dass ein Zeitdruck gegeben sei, da sich Hessenforst aus der Holzvermarktung im kommenden Jahr zurückziehen werde. Dies sei allerdings auch eine einmalige Chance selbst zu bestimmen, was in dem Gemeindewald geschehe. Die Alternative der Holzvermarktungsorganisation stecke noch in den Anfängen.

Kommunen, die eigenständig die Holzvermarktung abgewickelt hätten, wie beispielsweise die Stadt Usingen, hätten damit positive Erfahrungen gemacht. Ehringshausen habe hervorragende Rahmenbedingungen, wie eine große Waldfläche und die Bewirtschaftung mittels eines Försters, so dass Größe und Personal gut zusammen passten. Es gelte ein knappes Zeitfenster zu schließen, was aber machbar wäre. Parallel hätten sich Mitarbeiter Softwarelösungen angeschaut. Die prognostizierten Aufwendungen inkl. Personalkosten seien finanziell darstellbar auch im Hinblick darauf, dass die Beförderungskosten in Zukunft ansteigen würden.

Gemeindevertreter Neu spricht sich gegen den Weg der Eigenvermarktung aus. Zwar sei die Vorlage sehr gut ausgearbeitet, ihm missfalle allerdings in welcher Kürze der Vertrag gekündigt werde. Ihm fehlten desweiteren die Namen der Kommunen, die sich gegen eine alleinige Beförderung und gegen die Holzvermarktungsorganisation ausgesprochen hätten.

Mit der Eigenbeförderung gehe man nunmehr einen Weg, den die Kommune bereits vor 60 Jahren verlassen habe. Er fragt an, wann die Gemeinde zum ersten Mal mit dem Sachverhalt konfrontiert worden sei.

Im Forstamt beschäftigten sich derzeit rund fünf Förster mit der Holzvermarktung. Inwieweit dies aufgefangen werden könne sei unklar. Er hätte sich gewünscht, dass Ehringshausen sich an die Spitze der Bewegung der Holzvermarktungsorganisation

setzt und mit anderen Gemeinden zusammen eine Lösung findet. Das Thema hätte man im Vorfeld auch interfraktionell besprechen sollen. In diesem Zusammenhang erinnert er an eine jahrelange gute Zusammenarbeit mit Förster, Forstamt und Bauhof.

Offensichtlich sei an der Zeitschiene nichts mehr zu ändern, selbst das Bitten des Landrates um Aufschub sei erfolglos gewesen. Die Geschwindigkeit des Umstiegs passe ihm nicht. Er regt an, heute keinen Beschluss zu fassen und weitere Informationen über den Fortgang zu haben. Die Gemeinde würde mit der Eigenbeförderung sich jetzt schon absetzen. Ihm fehlten beispielsweise auch Informationen, ob es rechtliche Möglichkeiten gebe, sich gegenüber der Entscheidung zur Wehr zu setzen. Man solle heute sehr wohl beraten, aber keinen Beschluss fassen.

Bürgermeister Mock entgegnet, dass man ohne Beschluss nicht handlungsfähig und das Risiko zu hoch sei. Die Abteilung Forst im Ministerium habe klipp und klar den 01.01.2019 als Ausstieg aus der Holzvermarktung festgeschrieben.

Gemeindevertreter Dr. Rauber führt aus, dass alle Beteiligten sicherlich mit gemischten Gefühlen an die Sache herangingen. Allerdings habe sich die Kommune den jetzigen Zustand nicht ausgesucht. Er resümiert die Rechtssprechung in diesem Zusammenhang. Ausgangspunkt sei die Beschwerde eines Sägewerks beim Kartellamt gewesen. In Hessen habe es zwar keine vergleichbare Regelung gegeben und so gebe es bis heute Auffassungen, dass es überhaupt kein Kartell sei, trotzdem halte das Ministerium in Hessen an dem Ausstieg zum 01.01.2019 fest. Das Land Nordrhein-Westfalen habe beispielsweise ein Jahr Aufschub gewährt. Bislang existierten „unverbindliche“ Aussagen des Ministeriums, dass eine Holzvermarktung bei einer Größe von über 10.000 ha evtl. gefördert werden könnte. Details seien unklar.

Die jetzige Situation habe sich keine Kommune ausgesucht. Bei der Gemeinde Ehringshausen könne die Hälfte der Gemeindefläche als Wald von jedem genutzt werden. Insofern sei es eine bedeutende Entscheidung. Hier existiere eine langjährig bewährte und gute Zusammenarbeit mit den Förstern. Die Möglichkeit der eigenständigen Holzvermarktung wäre gesetzlich bereits in den letzten 15 Jahren möglich gewesen. Auf Grund der guten Zusammenarbeit habe es den „Exit Ehringshausen“ jedoch nicht gegeben.

Nunmehr müsse eine Entscheidung getroffen werden und so halte er die eigenständige Holzvermarktung ab dem 01.01.2019 für den besseren Weg. Hiermit sei eine Beförderung zum Jahreswechsel sichergestellt. Andere Kommunen hätten bereits gute Erfahrungen gemacht. Man sei auf den Tag so gut es gehe vorbereitet und das auf unbekanntem Terrain und unter Zeitdruck. Allerdings sei man groß genug, diesen Weg zu gehen. Die Entscheidungsgrundlage für die Gemeinde Ehringshausen sei besser als das, was andere Kommunen zu entscheiden hätten. Insofern stimme seine Fraktion für die Variante B der eigenen Holzvermarktung.

Gemeindevertreter Tobias Bell führt aus, dass man in der CDU-Fraktion ausführlich über die Angelegenheit diskutiert habe. Man gebe nun möglicherweise etwas auf, was 60 Jahre gut gelaufen sei. Ein Großteil der Fraktion stimme dem zu. Die Gemeinde habe den Vorteil, ein Waldgebiet entsprechender Größe im Eigentum zu haben. Er vergleicht die Kosten für Holzvermarktungsgesellschaften anderen Orts, die deutlich teurer seien, als die aufgezeigten Größenordnungen. Die Holzvermarktung selbstständig vorzunehmen sei ein mutiger und richtiger Schritt das Zepter in der Hand zu behalten.

Gemeindevertreter Timo Gröf führt aus, dass es hier um eine Risikoabwägung gehe. Die FWG-Fraktion sehe eine Stärkung der kommunalen Selbstverwaltung mit der eigenständigen Holzvermarktung. Größere Fragezeichen seien bei der externen Vermarktung zu sehen, insofern stimme die FWG-Fraktion für einen eigenen Weg.

Gemeindevertreter Berthold Rill signalisiert Zustimmung seiner Fraktion. Ihm habe allerdings nicht gefallen, dass er von der Sach- und Rechtslage aus der Zeitung erfahren habe.

Bürgermeister Mock führt aus, dass er zur Stellungnahme seitens der Presse aufgefordert worden sei.

Gemeindevertreter Henrich führt aus, dass finanzielle und personelle Auswirkungen gut dargestellt worden seien und man mit dem Förster Robert Mann einen guten Mitarbeiter gewinne. Insofern plädiere er für eine Eigenbeförderung.

Vorsitzender Rainer Bell verweist darauf, dass der Brennholzverkauf eine Holznebenbenutzung des Waldes sei. Auch bei der Eigenbeförderung müsse die Vorgabe des Hessischen Waldgesetzes der Nachhaltigkeit eingehalten werden.

Beschluss:

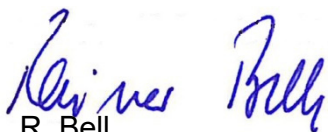
Die Gemeindevertretung beschließt, am heutigen Tage keinen Beschluss über die künftige Verfahrensweise hinsichtlich der Holzvermarktung zu fassen.

Abstimmung: 1 Ja-Stimme, 25 Nein-Stimmen

Beschluss:

Die Gemeindevertretung beschließt, die bestehende Beförderung durch den Landesbetrieb Hessenforst zu beenden und aus dem Betreuungsverhältnis gemäß § 19 Abs. 5 Hessisches Waldgesetz zum 31.12.2018 auszuscheiden. Im Zuge des „Betriebsübergangs“ erfolgt die Übernahme des bisherigen Revierförsters Robert Mann zur Gemeinde Ehringshausen im Rahmen einer Versetzung.

Abstimmung: 24 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 1 Stimmenthaltung


R. Bell
Vorsitzender


Regiel
Schriftführer